



Neues vom Strolch

Die Vorbereitungen zur CD mit Strumpfliedern und alle weiteren Ideen der Designerin Ute Kirst zum Stadtjubiläum und zu „Lauterbachs liebstem Junggesellen“ nehmen Gestalt an. **Seite 25**

Viel musikalischer Wirbel um das Wahrzeichen

In Lauterbach ist die „Strolchmania“ ausgebrochen – Ute Kirsts CD-Produktion zum anstehenden Stadtjubiläum nimmt immer mehr Gestalt an

Von Gerhard Otterbein

LAUTERBACH. Das muss Liebe sein! Designerin Ute Kirst opfert viel Zeit und Geld für einen Kerl mit nur einer Socke. Manchmal geht sie sogar noch einen Schritt weiter: „Für meinen Strolch mach ich mich schon mal zum Affen!“ Gesagt, getan. Die Mutter des Neo-Strolchs lässt sich auf dem Strumpfbrunnen vor dem Tourist-Center ablichten, um den Zuschlag bei einer hr3-Sendung als Schnittchen-Assistentin zu bekommen.

Ziel: Reklame für das Stadtjubiläum, ihr Bilderbuch „Der Lauterbacher Strolch“, die CD-Produktion 12 Mal Strumpflied plus Konzert und (S)T(rolch)-shirts zu machen. Der Plan ging auf. Die hr3-Moderatoren Jörg Bombach und Anna Lena Dörr ließen sie zu Wort kommen und zogen sogar die Gastgeschenke, die (S)T(rolch)-shirts, an. „Ganz Hessen weiß jetzt hoffentlich, dass Lauterbach Stadtjubiläum hat und wo der Strolch die Pubertät hinter sich ließ.“

Denn mit der Herausgabe des Bilderbuchs „Der Lauterbacher Strolch“ hat Ute Kirst den Knaben zum Mann gemacht.

Und damit noch nicht genug. Das amouröse Abenteuer des Handwerksburschen soll laut hinausposaunt neu besungen werden. Gemäß der Formel „panta rhei“ (alles fließt) möchte sie mit 12 Versionen vom Strumpflied der Stadt und dem Symbol für alles Lauterbacherische ein musikalisches Denkmal setzen. Singer & Songwriter Markus Leidig und sein „Little Man“ (LA berichtet) machen den Anfang.

„Von Aufnahme zu Aufnahme werde ich glücklicher!“ Die Initiatorin entwickelt einen Ehrgeiz, welcher sie auch als Werbedesignerin auszeichnet. Keinen Strumpf vom Fuß – aber ein Bein reißt sich Ute Kirst, die Inhaberin des „Designbüros“, momentan für das Projekt aus, damit die „Strolchmania“ made in Lauterbach um sich greifen kann. Weil sich das Vorhaben und die Teilnehmerzahl auf der Bühne ausdehnt, wird das Konzert am 16. Juni, um 15 Uhr, in der Adolf-Spieß-Halle stattfinden.

In nur 60 Minuten waren 20 Kinderstimmen im Lauterbacher Studio „Rekordz“ digital abgemischt und abgespeichert. Dafür hat Chorleiterin Gabriele Janneck-Detring der Frischbörner „Mühlbachmusikanten“ fleißig mit dem Nachwuchs geübt. „Ich habe mich beim Zusehen und Zuhören kaputtgefreut“, sprudelt es begeistert aus Ute Kirst heraus. Jedoch den Zeitrekord bricht eine Schauspielerin. „Ursula Illert kam pünktlich, sprach

die Strolchgeschichte und war fertig.“ Begeistert ist Ute Kirst auch von der tiefen Stimme, welche die „Strolchmutter“ an knisternde Märchenplatten aus ihrer Jugend erinnert. Ganz deutlich ist der Geist von „C'est la vie – So sind wir, so ist das Leben“ zu spüren, wenn Andrea König und Sabine Dietrich zur Gitarre und Akkordeon greifen und ihren Instrumentaltitel „La chaussette perdue“ zum Besten geben. Da bleiben Träume nicht aus. Die Bearbeitung des Strolchliedes stammt von beiden, jede hat ihren Part für ihr Instrument ausgedacht. Die Version der „Fischerchöre“ hat etwas von einer Fußball-EM-Hymne – wäre da nicht „Lauterbach, oh Lauterbach“ zu hören.

Wie einst Jimi Hendrix

Wenn der Mann mit den vielen Stimmen zur E-Gitarre greift, denken viele an Jimi Hendrix. Peter Fischers Version ist das wohl abwechslungs-, temporeichste und „verrückteste“ Strumpflied. Sprech-, Chorgesang, Schreie – alles ist in der „Minioper“ vom Strolch zu finden. „In die Kategorie 100-Prozent Deutschrock könnte das Stück der Lauterbacher Band run4cover die Hitparaden stürmen!“ Davon ist die CD-Produzentin felsenfest überzeugt, obwohl sie neu im „Musikgeschäft“ mitmischte. Linda Kalbfleisch hat den Text geschrieben und Thomas „Hein-



Ein Team, der Strolch und Ute Kirst. Sie macht den Knaben zum Mann.

zi“ Mull gibt dem hitverdächtigen „Strolchgesang“ die Stimme. Apropos Stimme Stephan Pussel, Lauterbachs Samstimmige, und Sebastian „Hüder“ Ahlert lieferten für Ute Kirst eine Version ab, als kämen die „schebbe Baa“ vom Zuckerhut. Sie musste an südamerikanische ungebremste Lebensfreude und Caipirinha während der Aufnahme denken.

Der enge Terminkalender konnte die Profis und Vollblutmusikerinnen Marianne Blum, Anka Hirsch und Sandra Elischer nicht abhalten, dem Strolch und Lauterbach den Blues einzuhäuten. „Wechselbad der Gefühle“, nennt es Ute Kirst, wenn die bekannte Sängerin und Schauspielerin Marianne Blum, von der manche behaupten, sie sei ein Gesamtkunstwerk, ins Mikofon haucht: „Schief oder keine, die Beine sind meine.“ Von Depression bis purem Optimismus zeugt der Lauterbach Blues. „Dann geh ich halt barfuß“, lautet die gesungene Antwort auf den Verlust des Strumpfs. „Keine singt so sexy von 'schebbe Baa' wie Marianne!“ Die Handschrift von Anka Hirsch macht aus einem Volkslied ein Stück, was auch auf großen Bühnen Gehör finden wird.

Keine der Versionen gleicht der anderen. Was alle Lieder gemeinsam haben: Sie gehen nicht mehr aus dem Ohr. Das Projekt bleibt spannend. Auf „Jazz hat's“, Annette Schulz mit dem Gospelchor „Singsation“, das „Vokalensemble“ und Steffen Dahmer mit „Veitzanz“ wartet Studiobetreiber Michael „Mächel“ Frank und das Studio.

Regelrechte Ohrwürmer

Ute Kirst lobt den Mann an den Regeln und Knöpfen, den auch ein Aufnahme-Marathon nicht abschrecken kann. Das Konzert verspricht schon jetzt zum Topereignis des Stadtjubiläums zu werden. „Wir haben in der Region unheimlich gute Musiker und es macht mich ungeheuer stolz, mit einem Teil davon arbeiten zu dürfen.“ Dabei glänzen ihre Augen wie die eines Kindes unterm Weihnachtsbaum. Da ist sie, die Strolchmania made in Lauterbach!

Weitere Informationen und News im Internet: www.lauterbacher-strolch.com.



Kleine Strolche mit großen Stimmen: die „Mühlbachmusikanten“ sind ebenfalls auf der CD zum Stadtjubiläum Lauterbachs vertreten. Fotos: Otterbein